
Veranstaltungen

Anhaltischer Naturschutztag 1994 in Dessau

Susann Müller

Mehr als 100 Gäste folgten der in der Presse veröffentlichten Einladung zum Naturschutztag 1994 in Dessau. Die Veranstalter des zweiten Anhaltischen Naturschutztages, der am 10. Mai stattfand, waren, wie bereits im Vorjahr, der Anhaltische Heimatbund e. V. und das Regierungspräsidium Dessau.

Im ersten Vortrag zog Herr Prof. Dr. STIEF, Staatssekretär im Umweltministerium, umfassend Bilanz über die Arbeit der Landesregierung auf dem Gebiet des Naturschutzes in Sachsen-Anhalt. Dabei stellte er fest, daß der Erfolg von Maßnahmen im Natur- und Landschaftsschutz bestenfalls mittelfristig bewertbar sein wird, im speziellen Bereich des Artenschutzes sogar nur langfristig.

In diesem Zusammenhang verwies STIEF auf bereits angekaufte Ackerflächen für den Schutz der Großtrappen im Bereich des Zerbster Ackerlandes, die nunmehr artenschutzgerecht bewirtschaftet werden. Letztendlich entscheidend, nicht nur für die Großtrappe, ist, ob die Vorgaben des Landschaftsprogrammes wirklich umgesetzt werden. STIEF betonte auch, daß Natur- und Landschaftsschutz sich nicht nur auf Schutzgebiete beschränken darf. Generell warnte er davor, sich als Naturschützer auf eine reine Verweigerungshaltung zurückzuziehen. Er forderte eine konstruktive Mitarbeit, gestützt auf Sachverstand und Ortskenntnis.

Abschließend zog er folgendes Resümee: „Naturschutz heute bedeutet Lebenssicherung für die Zukunft, und das, was jetzt an naturnahen Lebensräumen verlorengeht, können wir nie wieder zurückholen. Es ist unsere Pflicht, nachfolgenden Generationen eine halbwegs intakte Natur zu hinterlassen. Wir können es uns daher nicht leisten, auf Naturschutz zu verzichten.“

Herr BILL, Vorsitzender des Arbeitskreises Natur- und Umweltschutz im Anhaltischen Heimatbund, begann seine Ausführungen mit der Vorstellung der Mitglieder des Arbeitskreises (u. a. Dr. P. HENTSCHEL und Dr. L. REICH-

HOFF). Dann zeigte er auf, welche Schwerpunkte der Heimatbund zur Erhaltung von Natur und Umwelt sieht, so z. B. die Sanierung der Altlasten, den Aufbau einer Wirtschaftsstruktur im Einklang mit Naturschutzbelangen, den Schutz und Erhalt der heimischen Flora und Fauna, die Ausweisung weiterer Schutzgebiete, die Stabilisierung naturnaher Flußökosysteme und die Renaturierung von Fließgewässern, den Neubau von Abwasserbehandlungsanlagen unter Effektivitäts- und Kostengesichtspunkten, die Durchsetzung der Trennkanalesation, die Prüfung von Alternativen zur bestehenden Energiegewinnung, die Kompostierung biologischer Abfälle und die zentrale Abfallentsorgung auf Grundlage eines Abfallwirtschaftskonzeptes für die gesamte Region. Zur Durchsetzung dieser Ziele will der Arbeitskreis Natur- und Umweltschutz seinen Beitrag leisten. Denkbar sind Veröffentlichungen (z. B. Avifauna, Flora von Anhalt) oder die Organisation von Veranstaltungen.

Dem Veranstaltungsprogramm entsprechend folgte nach der Pause die Podiumsdiskussion zum Thema „Investitionen oder Naturschutz? - Konfliktfälle in der Region Anhalt“, die vom Regierungspräsidenten Herrn Dr. HOFFMANN geleitet wurde. Der Podiumsdiskussion stellten sich Herr SCHRÖTER (Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau), Frau HEIDECKE (zu dieser Zeit umweltpolitische Sprecherin der Landtagsfraktion Bündnis 90/Grüne), Herr RIECK (MdL, Vorsitzender des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten), Herr Dr. NEUHÄUSER (Geschäftsführer des Naturschutzbundes, Landesverband Sachsen-Anhalt) und Herr HÖLTKE-MEIER (Leiter der Abteilung für Umweltschutz, Landwirtschaft, Veterinärwesen und Forstverwaltung des Regierungspräsidiums Dessau).

Es fand ein reger und teils konträrer Austausch von Standpunkten und Argumenten statt, der wegen des konkreten Bezugs auf Einzelprojekte und -vorhaben (z. B. der geplanten Ansiedlung von Center Parcs bei Köselitz) auch informativen Charakter trug. Engagierte Naturschützer aus der Region Anhalt nahmen die Gelegenheit wahr, Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung auf spezifi-

sche Problemstellungen wie den Erhalt von Feuchtgrünland als Lebensraum des Großen Brachvogels und von Äsungsackerflächen für nordische Gänse, die Wasservogeljagd, die Fuchsbejagung, die Schiffbarmachung der Elbe, Eingriffe in Schutzgebieten und Bauvorhaben im Biosphärenreservat hinzuweisen. Ebenfalls aufgezeigt wurde der Mangel an personeller und finanzieller Ausstattung bei Naturschutzverbänden und -behörden, welche aus diesem Grund die Fülle an Aufgaben nur schwerlich bewältigen können. Die Diskussion zeigte, daß trotz vorhandener Kompromißbereitschaft seitens der verschiede-

nen Interessenvertreter das Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie auch weiterhin bestehen wird. Eine Tagungsbroschüre ist in Vorbereitung.

Susann Müller
Regierungspräsidium Dessau
Dezernat Naturschutz und Landschaftspflege
Kühnauer Str. 161
06846 Dessau

Schrifttum

Buchbesprechung

Untere Havel - Naturkundliche Berichte. - Havelberg (1994)3. - 56 S.

Seit April 1992 erscheint in jedem Jahr ein Heft dieser Reihe, die speziell die Region des Elbe-Havel-Winkels beschreibt. Die Publikationsreihe wurde bisher vom Heimat-Naturmuseum Untere Havel herausgegeben, ab Heft 4 ist das IHU Geologie und Analytik, Gesellschaft für Ingenieur-, Hydro- und Umweltgeologie mbH, in Stendal der neue Herausgeber.

Die Schriftenreihe behandelt ein breites Spektrum naturkundlicher Themen. Insbesondere werden die Ergebnisse detaillierter Arterfassungen veröffentlicht, aber auch die Aspekte der Notwendigkeit der Erhaltung und des Schutzes dieser Landschaft dargestellt. Einige Beiträge sind thematische Fortsetzungen, beispielsweise der Berichte über das Vorkommen und die Verbreitung des Elbe-Bibers oder verschiedener Insektengruppen.

Seit April 1994 liegt Heft 3 der Reihe vor. Hier wurden neben den o. g. Artikeln zum Vorkommen und zur Verbreitung von Arten auch zwei grundsätzliche Beiträge und Kurzmitteilungen über besondere Beobachtungen aufgenommen. Der Autor B. KLAUSNITZER befaßt sich mit der Bedeutung von Alt- und Totholz für Käfer. Dabei vertritt er, ebenso wie B. HEINZE in seinem Artikel „Unsere Wälder an Elbe und Havel - wie sauber müssen sie sein“ die Mei-

nung, daß das Idealbild vom „gefegten“ Wald zu revidieren sei und man den natürlichen Kreislauf wieder zulassen sollte.

Mit der Aufnahme von Kurzmitteilungen in die Heftreihe ergibt sich die Möglichkeit, interessante Informationen über Beobachtungen, Neufunde usw. zu dokumentieren.

Die Reihe „Untere Havel - Naturkundliche Berichte“ ist ein unverzichtbares Informationsmaterial für die naturkundlich Tätigen und Interessierten sowohl aus dem Elbe-Havel-Winkel, als auch aus den angrenzenden Gebieten in Sachsen-Anhalt und Brandenburg.

Darüber hinaus stellen die hier veröffentlichten Beobachtungsergebnisse einen wertvollen Fundus dar, der die Kenntnisse über die Verbreitung von Tier- und Pflanzenarten in Sachsen-Anhalt vervollständigt.

Ab Heft 4 ist die Reihe zum Preis von 4,20 DM pro Heft über folgende Adresse zu beziehen:
Herr Bernd Heinze
Lindenstraße 16
39539 Havelberg

C. Högel